

## Erfahrungsbericht

Ich habe zwei Semester an der Universität Miguel Hernandez de Elche, in Spanien studiert und es war einer meiner besten Erfahrungen, die ich gemacht habe. Ich habe mich in die Gegend verliebt. Die Universität ist verteilt in mehreren Städten, aber der Hauptcampus liegt in Elche. Elche ist die Stadt mit den meisten Palmen in Europa und das lässt es sich anmerken, die Stadt besteht fast nur aus Palmen. Elche ist meiner Meinung nach eine kleine Stadt, man kann die Stadt innerhalb von 1-1,5 Stunden durchlaufen. Es ist optimal für Studenten, denn hier braucht man auf keinen Fall ein Auto und sogar auf öffentliche Verkehrsmittel kann man verzichten. Man kann bei der Stadt eine Biciexl Fahrrad-Abo Karte erstellen lassen, die Kosten 30-40 Euro und man kann ein Jahr lang die Fahrräder, die überall in der Stadt verteilt sind, nutzen. Dennoch bietet die Stadt sehr vieles, es gibt Aktivitäten, die man in der Stadt und sowohl drum rum machen kann wie Wandern, im Meer schwimmen, Feiern gehen, es gibt Naturparks und viel mehr in der Umgebung. Es gibt einen Bus, der vom Flughafen direkt in die Stadt fährt. Ich selbst bin sehr gerne in Alicante ausgegangen.

Meine Unterkunft habe ich vor Ort über eine Webseite der Universität gefunden. Es gibt aber auch andere öffentliche Webseiten wie Idealista, wo auch viele ihre Unterkunft gefunden haben. Ich habe 250 Euro für meine erste Unterkunft gezahlt und habe nach dem ersten Semester nochmal die Unterkunft gewechselt und habe dann 220 kalt und ca. 300 Euro warm bezahlt. Das Viertel „Altabix“ ist das Studentenviertel, aber viele Erasmus Studenten haben im Zentrum gelebt, da es da bessere Ausgehmöglichkeiten gibt. Ich kann euch auch empfehlen eine Unterkunft im Zentrum zu suchen, da man in der Regel nicht so viel laufen muss, ich brauchte ca. 15-20 min., um zur Uni zu gehen. Mein Tipp ist, wenn ihr so nah wie möglich an der Uni leben möchtet, achtet darauf in welchem Gebäude ihr Unterricht habt, denn auch wenn man auf der falschen Seite von Altabix lebt, kann es sein, dass man länger läuft. In der Regel haben die Unterkünfte in der Umgebung keine Heizungen zu Hause und es wurde teilweise schon kälter als erwartet, deshalb sollte man nicht nur Sommerkleidung einpacken.

Die Uni hat ein eigenes Fitnessstudio, ein Jahresabo kostet ca. 60 Euro. Die Universität bietet sehr viele Sportaktivitäten an und ich finde die sollte man alle nutzen, Teamsport, Tanzen, Leichtathletik, Akrobatik und vieles mehr.

### Uni und Prüfungen.

Mir hat es sehr gefallen, dass es im Unterricht teilweise praktischer zugeht und nicht immer theoretisch. Es ähnelt auch mehr einem Schulsystem als einem deutschen Universitätssystem. Die Klassen bestanden teilweise aus 15-40 Studenten, je nach Modul. Im Wintersemester wurden nur Module auf Spanisch angeboten und im Sommersemester gab es auch Module auf Englisch, aber nicht viele. Ich habe komplett auf Spanisch studiert und auch die Prüfungen so absolviert.

### Meine Module:

#### Dirección de Recursos Humanos:

Das Modul habe ich mir für Personalmanagement anrechnen lassen. Die Professorin ist sehr nett und wir in dem Modul konnte man sich 20% durch Vorarbeit im Unterricht für die Prüfung anrechnen lassen und musste dann nur noch mit 40% bestehen.

Fundamentos de Marketing:

Dieses Modul konnte ich für Grundlagen des Marketings anrechnen lassen, der Professor ist deutsch und bei Fragen hat er mir sogar auf deutsch geholfen.

Direccion de Operaciones:

Das Modul habe ich für Operative Planung anrechnen lassen. Das Modul fand ich richtig gut, weil es drei Teilprüfungen gab und wenn man die bestanden hat, musste man nicht zur Endprüfung.

Direccion Internacional de la Empresa:

Das habe ich für Strategische Unternehmensführung anrechnen lassen, der Professor ist auch sehr nett und war auch sehr hilfsbereit.

Direccion Financiera:

Das Modul kann ich euch nicht empfehlen, ich habe weder die Professorin verstanden noch die Aufgaben. Ihr Modul fand ich echt sehr schwierig.

Marketing Estrategico:

Die Professorin ist nett, aber das Modul ist sehr theorielastig und meiner Meinung nach war es nicht so interessant.

Im Allgemeinen bestanden die Prüfungen hauptsächlich aus Multiple Choice Fragen, aber bei falschen Antworten gab es Punktabzüge. Manche Module hatten noch einen praktischen Teil. Man muss von Anfang an gut aufpassen und mitmachen, jedes Modul hat eine eigene Prüfungsordnung und verschiedene Kriterien, um zu bestehen. Die Abgaben sind sehr wichtig, aber das wurde mir teilweise nicht wirklich gut übermittelt.

Ich finde die Universität selbst hilft nicht viel, vieles hat man erst im Nachhinein von Einheimischen Kommilitonen erfahren, wie zum Beispiel das man die Professoren nach „Tutorias“ bitten kann, damit diese dir Dinge nochmal im Detail erklären. Meine Spanisch Kenntnisse waren zu Beginn relativ schlecht, aber ich war mit Austauschstudenten aus Südamerika befreundet, die mir die Dinge im Unterricht nochmal zusammengefasst haben, das hat mir sehr geholfen, weil ich anfangs nicht verstanden hatte, dass wir Abgaben und Tests hatten.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass es eine super Erfahrung war und es sehr viel Spaß gemacht hat und ich es jedem weiterempfehlen kann.